

## Frühlingsfahrt 1989

Im Gedanken, heute auch einmal bei den ersten zu sein, treffen wir kurz nach sieben schon eine recht grosse Schar Seniorinnen und Senioren auf der Schützenmatte. Nach einigem Hin und Her starten wenige Minuten nach halb acht zwei vollbesetzte Cars zur Frühlingsfahrt ins Unterwallis.

Auf kürzestem Weg steuern wir die Autobahn an und in flotter Fahrt geht's an voll in buntfarbenem Frühlingsgewand posierender Landschaft vorbei nach Fribourg, Vevey, Montreux und Aigle. Petrus bemerk die fröhlichen Gesichter in den Cars, lockert den grauen Mantel und zeigt kleine Stückchen blauen Himmels - und schickt sogar einzelne Sonnenstrahlen zu uns herab. Immer grösser wird der Rundblick auf die noch tief verschneiten Berge und in die in vielfältigem Grün gemusterte Umgebung.

Nach dem Abbiegen in die Autobahnausfahrt Aigle geht's recht zügig zum Dorf, wir sind plötzlich in einem engen Einbahnsträsschen drin - das aber auch bewältigt wird. Und nun stehen unsere Cars in der Nähe des Schlosses auf breiterer Strasse, und wir können aussteigen. Zuerst einmal werden die steifen Beine gelockert, und dann bewegt sich die 82köpfige Reisegruppe gemächlich Richtung Schloss. Je näher das Ziel, umso häufiger die Frage: wo hat's da ein „Beizli“? - Und siehe da, es taucht ein „angeschriebenes Haus“ auf. Aber welch ein Pech: wegen „zu“ geschlossen. Im Vorhof des Schlosses wird nach Ankunft des „Reiseleiters“ kurz beraten und entschieden. Die Mehrzahl der Anwesenden entschliesst sich zum sofortigen Rückzug ins Dorf, um möglichst bald den grossen „Gluscht“ nach einem Kaffee zu stillen, während die Standhaften eine Kurzbesichtigung - aber trotzdem sehr aufschlussreiche - der Schlossanlage in Angriff nehmen. Zur vereinbarten Zeit starten die beiden Cars zur Weiterfahrt. Zügig flitzen sie auf der Autobahn nach Martigny, dann rechts abschwenkend auf die „Route du Grand St-Bernard“ bis zum Ort Orsières und weiter - oh Schreck - auf schmaler Strasse mit vielen engen Kurven den steilen Hang hinauf nach Champex. Im „Cafe au Club Alpin“ erwartet uns in der heimeligen Gaststube die Walliser Spezialität „Raclette à forfait“. Leider hat sich während des üppigen Essens das Wetter verschlechtert. Ein grauweisser Schleier schmälert den Blick in die markante Bergwelt, und der Verdauungsspaziergang am idyllischen See muss leider verkürzt werden.

Mit nur wenig Verspätung nehmen unsere beiden Chauffeure den von vielen Insassen gefürchteten „Abstieg“ ins Val d'Entremont in Angriff. Dank ihrer vorsichtigen Fahrweise kommen wir gut unten in Orsières an, und in flotter Fahrt geht's nach Martigny, bis Aigle auf der Autobahn, und dann hinauf nach Le Sèpey, Col du Pillon und wieder hinab nach Gsteig, Gstaad - zum Kaffee. Aufgeweckt und gestärkt starten wir bei veränderlichem Wetter zur Heimfahrt. Über die Saanenmöser nach Zweisimmen, dann das Simmental hinunter nach Wimmis und auf der Autobahn bis Bern ist die Schlussetappe unserer heurigen Frühlingsfahrt. Den beiden Chauffeuren ein aufrichtiges Dankeschön für die flotte „Bedienung“ und den mitreisenden Frauen und Kollegen ein herzliches „Vergält's Gott“ für die bekundete Aufmerksamkeit. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

Walter Grünig.

Der öffentliche Dienst. Freitag, 2.6.1989.

VPOD SVB > Pensionierte. Ausflug. 2.6.1989.doc.